

## DORNBIRN

### „Nützliche Vorschläge“

Als „wertschätzend und differenziert“ empfindet der Geschäftsführer von Vorarlberg Tourismus, Christian Schützinger, den präsentierten Prüfbericht des Landes-Rechnungshofs. Im Bericht würdigen die Erfolge des Tourismus in Vorarlberg, die agilen Strukturen im Unternehmen und das flexible Arbeiten im Netzwerk anerkannt. Gleichzeitig enthalte der Rechnungshofbericht eine Reihe nützlicher Vorschläge zu den internen Regelungen und Abläufen.

„Bei allem Bemühen um ein unbürokratisches Arbeiten müssen für unsere internen Abläufe und Entscheidungen klare Regeln gelten“, betont Schützinger. Dazu gehören unter anderem die Aktualisierung des Organisationshandbuchs, Anpassungen im Rechnungswesen und in der Projektsteuerung. Schützinger: „Diese Vorschläge des Rechnungshofs werden wir in den kommenden Monaten umsetzen.“

Für die Zeit nach Corona sieht sich Vorarlberg Tourismus gut aufgestellt: „Für die kommenden Monate erwarten wir eine hohe Nachfrage.“ Hier komme dem Urlaubsland Vorarlberg der hohe Anteil an Gästen aus Deutschland und der Schweiz zugute, die auch in diesem Jahr bevorzugt im Nahraum buchen werden.



Vorarlberg-Tourismus-GF Christian Schützinger. HARTINGER



## 22 Empfehlungen für die

**Landes-Rechnungshof nahm Vorarlberg Tourismus GmbH unter die Lupe und entdeckte einige Schwachstellen, etwa im Projektmanagement und Rechnungswesen. Ein Ungleichgewicht orten die Prüfer bei den Finanzierungsanteilen.**

Von Jörg Stadler  
joerg.stadler@neue.at

Die Corona-Pandemie hat den Tourismus hart getroffen – und der Branche ihre bis dato größte Krise beschert. Gleichzeitig drängen Klimawandel und veränderte Urlaubsbedürfnisse schon lange auf neue Lösungen. Der Tourismus steht somit vor großen

Herausforderungen. Welche Grundlagen die Vorarlberg Tourismus (VT) GmbH mitbringt, um die zukünftigen Herausforderungen zu meistern, hat sich Landes-Rechnungshof (LRH) angeschaut. Geprüft wurde die Beteiligungsgesellschaft des Landes und der Wirtschaftskammer Vorarlberg (WKV) in den Jahren 2017 bis 2019. Die Ergebnisse finden sich in einem knapp 60-seitigen Bericht. Am gestrigen Donnerstag präsentierte Direktorin Brigitte Eggler-Bargehr das Papier der Öffentlichkeit. Der LRH hat insgesamt 22 Empfehlungen formuliert. Handlungsbedarf sieht die Kontrollbehörde unter anderem bei der Berichterstattung an den Aufsichtsrat, bei der Kostenrechnung und Prozesssteuerung sowie bei der Umsetzung der Tourismusstrategie 2030.

**Tourismusstrategie.** Die Umsetzung des Strategieprozesses müsse aktiv und fortlaufend begleitet werden, empfiehlt Eggler-Bargehr. Dies sei bei der

Tourismusstrategie 2020 nur anfänglich der Fall gewesen, in weiterer Folge sei die Sache jedoch „eingeschlafen“. Für die professionelle Begleitung der neuen Tourismusstrategie, an der das Land, die WKV und die VT GmbH derzeit arbeiten, erachtet der LRH eine bei der Gesellschaft angesiedelte Stabsstelle als zweckmäßig. Weitere Schnittstellen sollten allerdings vermieden werden, ergänzt Eggler-Bargehr. Weiters erscheint dem LRH eine „frühzeitige und regelmäßige Einbindung“ der Tourismusdestinationen notwendig.

**Finanzierung.** In Sachen Finanzierung wünschen sich die Prüfer eine stärkere Mitverantwortung der WKV. Die Interessensvertretung ist mit 25 Prozent an der Gesellschaft beteiligt, leistete im Prüfzeitraum jedoch nur zwei Prozent der Zuschüsse. Die restlichen 98 Prozent kamen vom Land, sprich in drei Jahren insgesamt 11,5 Millionen Euro (Basiszuschuss).